

# WOLFENBÜTTELER ZEITUNG

19 April 2022



Die Band Old Salt ließ ihr Publikum beschwingt zurück.

FOTO: LUKAS DÖRFLER

## Old Salt verzaubert

Die Band begeistert das Publikum in Lucklum.

Von Lukas Dörfler

**Lucklum.** Selten, nur hin und wieder, gibt es Abende, an denen man mit offenem Mund zurückbleibt. Einen solchen Abend bot die Band Old Salt im Pferdestall in Lucklum am Samstagabend.

Die ersten Töne lassen die Belgierin Lotte Remmen an der Geige und Chilene Tomás Peralta am Kontrabass erklingen. Hinzu kommt das Banjo des Amerikaners und Leadsängers Dan Wall, dann die Gitarre des Belgiers Johannes Wannyn. Wie ein Sturm, der das Publikum fortreißt, baut sich die Musik schon nach wenigen Takten auf. Gänsehaut am ganzen Körper.

Diese Energie kann die Band über den gesamten Abend halten, auch wenn die Klänge sanfter werden. Die Musiker experimentieren, mixen Lieder. „Wir sind eine Band, die Lieder zusammenklebt. Eine Tesa-Band“, scherzt Wall.

Die Musik beschreibt er als Americana mit Swedish-Polka-Einflüssen, auch ein bisschen Balkan. Die

Musik entführt, man fühlt sich mal wie in einem New York vergangener Tage, wie am Lagerfeuer in der Prärie oder wie in einem Pub am Hafen in Irland – während man eigentlich in Lucklum sitzt und am liebsten aufspringen würde, um wild zu tanzen.

Meist singt Wall, mal alle. Auch ein A-cappella-Lied ist dabei. Richtig zur Sache geht es, wenn die Musiker sich einander zuwenden, das Publikum kurz zu vergessen scheinen und auf ihren Instrumenten gegeneinander anspielen. Immer mehr Tempo baut sich auf. Vor allem Geigerin Lotte Remmen spielt sich immer wieder in Ekstase. Dafür gibt es viel begeisterten Beifall auch während der Lieder.

Nach zwei Zugaben, die sich das Publikum in Lucklum herbeigejubelt hat, ist das Konzert vorbei. Old Salt haben alles gegeben, bestachen durch Können, Witz und Präsenz. Sie entlassen ihr Publikum beschwingt in die Nacht. Beschwingt und ein wenig traurig. Traurig, weil der Abend vorbei ist.